

Da lachten nicht nur die Hühner und Puten in den Ställen der „Mecklenburger Landpute“. Vielmehr waren Mitarbeiter und Anwohner bester Laune, als am 7. Juli in Severin der erste Spatenstich für den Bau einer separaten Druckentwässerungsleitung und des dazugehörigen Pumpwerks gesetzt wurde. Gemeinsam mit dem Unternehmen realisiert der WAZV das Projekt und entlastet damit das Abwassernetz des Ortes erheblich.

Zwar konnte das Severiner Abwasser ordnungsgemäß entsorgt werden, betonte beim Ortstermin der Technische Leiter des WAZV, Olaf Dommack, der den Neubau geplant hat. Jedoch gelange man durch die gemeinsame Anbindung der Privathaushalte und der „Mecklenburger Landpute“ an eine Kapazitätsgrenze. Immer wieder gab es hydraulische Probleme, vor allem bei Starkregen.

Nachdem bereits Meldungen von Anwohnern eingegangen waren, sah der WAZV Handlungsbedarf. „Ein Neubau des Kanalnetzes kam aber nicht infrage“, berichtete Olaf Dommack, „weil es in dieser Ortslage noch recht neu ist.“ Zwei neue leistungsfähigere Schmutzwasserpumpen waren bereits installiert worden, um Höchstbelastungen besser abfangen zu können, aber auch das erwies sich als nicht immer ausreichend. Schließlich suchte der WAZV gemeinsam mit dem lokalen Großeinleiter, dem Unternehmen „Mecklenburger Land-



Auf gutes Gelingen: Verbandsvorsteher Dieter Eckert, Angelika Schmitz vom Planungsbüro PROWA Nord, Frank Henke aus der Abteilung Technik und „Landpute“-Geschäftsführer Armin Kremer (v. l.) markieren mit ihren Spaten den Standort für das künftige Pumpwerk.

Foto: SPREE-PR/Hultsch; Foto (Pute): Diego Ludwig

pute“, nach einer Lösung. Dort werden seit 1990 Fleischprodukte aus der eigenen Puten- und Hähnchenzucht mit insgesamt etwa 14.000 Tieren produziert. Ein Partyservice und Räumlichkeiten für Veranstaltungen ergänzen unter anderem das Angebot. Klar, dass hier im Vergleich zu privaten Haushalten Unmengen

Abwasser anfallen. Schnell wurden sich deshalb die Beteiligten einig: Eine separate Abwasserdruckrohrleitung zur Kläranlage Severin-Domsühl wird gebaut und dazu ein Pumpwerk in der Domsühler Straße. „Die Kosten für den Leitungsneubau trägt auf eigene Initiative hin zu 50 Prozent das Unternehmen „Mecklenburger Land-

pute“, lobte der Geschäftsführende Leiter des WAZV, Lothar Brockmann. „Die Arbeiten auf dem Firmengelände werden sogar zu 100 Prozent selbst finanziert – dieses Engagement kann man nicht hoch genug einschätzen. Ich bin optimistisch, dass die Gesamtmaßnahme im Frühjahr 2017 fertig ist.“



BLAUES BAND

Verwaltung wird elektronisch



Foto: SPREE-PR/Hultsch

Liebe Leserinnen und Leser, als Körperschaft des Öffentlichen Rechts unterliegt der WAZV dem Gesetz über das E-Government. Das bedeutet nicht mehr und nicht weniger, als dass unsere Arbeit zu einem großen Teil am Computer stattfindet. Selbstverständlich fallen darunter alle Abrechnungen oder Schriftwechsel mit unseren Kunden. Aber es gibt nach wie vor Bereiche, in denen die Digitalisierung noch weiter voranschreiten muss. Ein neues Gesetz verpflichtet uns, bis zum 1.1. 2020 sämtliche Verwaltungsvorgänge, die mit Kommunikation nach außen verbunden sind, digital zu archivieren. Damit ist leider nicht nur das einfache „Abspeichern“ gemeint, wie Sie es am heimischen Computer gewöhnt sind, sondern die gewissenhafte Zuordnung jedes noch so kleinen Vorgangs zu einer gesondert angelegten elektronischen Akte. Neben den technischen Gegebenheiten, der Hard- und Software, die der WAZV dafür vorhalten muss, prüfen wir derzeit auch, ob wir die personellen Voraussetzungen erfüllen. Ich muß Ihnen an dieser Stelle sagen: Eventuelle zusätzlichen Kosten können wir nicht immer mit weiterer Effizienzsteigerung und Anlagenoptimierung auffangen, werden aber alles daran setzen.

Ihr Lothar Brockmann,
Geschäftsführender Leiter WAZV

LANDPARTIE

Kulturlandschaft – Naturlandschaft

Am Rande des Verbandsgebietes beginnt eine der schönsten Kulturlandschaften Deutschlands: die Nossentiner / Schwinzer Heide. In Karow, einem Ortsteil von Plau am See, liegt der Karower Meiler, ein interessantes Ausflugsziel dieser Region. Eine Dauerausstellung präsentiert dort den Naturpark. Dazu gehören verschiedene Info-Tafeln, Dioramen und Präparate mit Tieren der Region, ein Hörraum mit Stimmen aus der Natur, ein multimedialer Führer durch den Naturpark, ein Fuchsbau und eine Bastelhöhle für Kinder, ein schönes Freigelände mit Bauerngarten ... Ständig wechselnde



Foto: SPREE-PR/Archiv

In der „Seeadlerstunde“ erfährt man viel Wissenswertes über den majestätischen Vogel. Um Voranmeldung wird gebeten.

Sonderausstellungen, Vorträge und Seminare zu natur- und heimatkundlichen Themen – im August zum Beispiel immer donnerstags die „Seeadlerstunde“ – und Konzerte finden außerdem im Meiler statt. Wer gern mit dem Drahtesel die Gegend erkundet, kann sich hier obendrein über attraktive Routen informieren und sich sogar ein Fahrrad ausleihen.

» **Karower Meiler**
Ziegenhorn 1
19395 Plau am See, OT Karow
geöffnet von Mai bis September
täglich von 10 bis 17 Uhr

Neue Kassenzeiten

Der WAZV Parchim-Lübz informiert:

Es gelten neue Kassenzeiten. Die Mitarbeiter stehen Ihnen nunmehr MONTAG, DIENSTAG, und DONNERSTAG jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr zur Verfügung.

Kommentar

von CHRISTIAN
ARNDT

Liebe Leserinnen und Leser,
als Redakteur dieser Zeitung bin ich oft in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen unterwegs, um in Wasserwerken und auf Kläranlagen zu recherchieren. Dabei begegnen mir Menschen, die ihren Beruf lieben und die stolz auf die Verantwortung sind, die sie tragen.

Oftmals wird kommunalen Unternehmen vorgeworfen, dass sie Monopolisten seien und sich deshalb nicht bewegen würden. Dabei gehören sie – ganz im Gegenteil – zu den Pionieren bei der Anwendung neuer Technologien. Kommunale Unternehmen kennen auch keine Konkurrenz untereinander, sie lassen sich gegenseitig in die Karten schauen und lernen voneinander. Neue Methoden finden so schnell den Weg zu den Kollegen anderer Verbände und machen die gesamte Branche äußerst innovativ.

Ich persönlich hoffe, dass dies so bleibt. Doch ist zu befürchten, dass mit der Einführung neuer Regeln – Stichwort Freihandelsabkommen TTIP – die kommunale Struktur der deutschen Wasserwirtschaft aufgeweicht wird und eine Privatisierungswelle bevorsteht, an deren Ende nur noch profit-, und nicht mehr kundenorientiert gewirtschaftet wird.

Die Kraft der Innovation

Die Wasserwirtschaft Deutschlands nutzt modernste Technologien

Trinkwasser kommt aus der Leitung, Abwasser landet in der Toilette. Was so einfach klingt, ist in Wahrheit ein komplizierter Prozess, der sich stetig weiterentwickelt. Die Wasserwirtschaft ist ein wahrer Innovationsmotor, der auf Hochtouren läuft. Ständig landen neue Mittel, Methoden und Erfindungen auf dem Markt, welche es den Trinkwasserversorgungs- und

Abwasserbeseitigungsunternehmen ermöglichen, schneller, kostengünstiger, besser zu arbeiten. Denn um die Preise und Gebühren für Trink- und Abwasser stabil zu halten, wird der gesamte Prozess rund um den Wasserkreislauf stetig durchforstet. Die Wasserzeitung stellt einige innovative Technologien vor, die von kommunalen Unternehmen genutzt werden.

Smart Grid – das intelligente Wassernetz



Der Wasserwirtschaftler von heute arbeitet viel mit Laptop und Smartphone.

linder die feinsten Geräusche im Netz aufspüren. Im Umkreis von meist zwei bis drei Kilometern wurden sie zuvor per Magnetverbindung auf das Gestänge von Schiebern oder Hydranten gesetzt und sammeln die Daten während der einprogrammierten Zeit. Diese erlauben dem Fachmann Aufschlüsse über mögliche Schäden an den Rohren.

Ein weiterer Bestandteil eines Smart Grid ist der intelligente Hauswasserzähler, der den Wasserdurchfluss kontinuierlich in einem magnetisch-induktiven Verfahren misst und so den Wasserverbrauch auf den Tropfen genau erfasst. Er wird kinderleicht über Funk abgelesen, trägt dazu bei, Leckage-Verluste zu verringern und hat den Vorteil, dass er nicht – wie althergebrachte Wasserzähler – manipuliert werden kann.

Ein intelligentes Wassernetz überwacht und steuert sich mittels geeigneter Messtechnik und hochentwickelter Datenkommunikation scheinbar selbstständig. Kontrolle und Steuerung von Wasser- und Abwasserströmen verlaufen

vielerorts automatisch, aber sobald es irgendwo hakt, erhalten Verbandsmitarbeiter Fehlermeldungen in Echtzeit auf ihre Smartphones oder Laptops und können so umgehend reagieren. Beispiel gefällig? Zum Aufspüren von

Rohrschäden werden sogenannte Datenlogger für Geräuschpegelmessungen eingesetzt. Deren große Stunde schlägt in der Nacht. Zwischen 0 und 2 Uhr ist der Wasserverbrauch am geringsten. Dann sollen die etwa handgroßen Zy-

Neue Haut für alte Rohre

Inliner kennen die meisten als flotte Rollschuhe, auf denen viele durch die Gegend flitzen. Aber fragen Sie mal einen Rohrleitungsbauer, der erklärt nämlich Folgendes: Mit Inlinern lassen sich Rohre sanieren, ohne dafür den Boden aufzugraben. Die Bauzeit lässt sich um die Hälfte verkürzen. Anlieger, Autofahrer und Fußgänger danken es. So funktioniert's: Der Liner ist ein extrem festes Kunststoffverbundsystem mit mehreren überlappenden harzgetränkten Glasfaserlagen. Der Inliner wird über eine Seilwinde in den Kanal gezogen, der Folienschlauch anschließend mit Druckluft aufgepumpt und ultravioletter Strahlung verfestigt. Inlinerverfahren gibt es auch im Trinkwasserbereich. So lassen sich z. B. Leitungsquerschnitte verringern. Dies ist oft im ländlichen Raum nötig, wo durch den Bevölkerungsschwund immer weniger Wasser verbraucht wird.



Ein Inliner wird eingesetzt. Sieht futuristisch aus, gehört aber beim Kanalbau zum Alltag.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Rattenjagd mit Bewegungs- und Wärmesensoren

Ratten lieben Abwasserkanäle, auch weil immer noch zu viele Lebensmittel im Abfluss entsorgt werden. Bekämpfte man sie bisher nur mit Gift, ist seit Kurzem eine Technik auf dem Markt, die bereits von den ersten Abwasserverbänden eingesetzt wird. Eine batteriebetriebene elektronische Falle, ausgestattet mit Bewegungs- und Wärmesensoren, wird in den Kanal eingesetzt. Läuft ein Nager hindurch, schießen ein Dutzend Kunststoffbolzen auf das Tier und töten es. Diese Methode hat zwei Vorteile. Die Ratten sterben augenblicklich, im Gegensatz zum Rattengift, an dem sie innerlich verbluten. Außerdem wird jeder „Abschuss“ automatisch gezählt und aufgezeichnet, so dass die Fallen gezielter in der Nähe von Rattenhochburgen eingesetzt werden können.



Rattenfalle mit ausgefahrenen Bolzen (oben) und nach Einbau im Abwasserkanal.

Die Messung dieser Erfolgsquote ist bei herkömmlichem Rattengift nicht möglich.



Geschichten von der Krimiinsel

Im Sportboothafen brennt eine Segelyacht. Dabei kommt eine Obdachlose fast ums Leben. Kommissarin Thiel nimmt die Ermittlungen auf.

Die abgeackelte Yacht gehört einem Verein, der gestrauchelten Kids maritime Grundkenntnisse vermitteln soll. Vor zehn Jahren war das Schiff in eine Havarie verwickelt, bei der ein Urlauberehepaar starb. Thiels Mutter, die Ex-Staatsanwältin Karin Lossow (Katrin Sass), erinnert sich gut an den Fall. Ist der damals gerettete Sohn zurückgekehrt, um den Tod der Eltern zu rächen? Gedreht wird in Ahlbeck, Heringsdorf, Swinemünde, im Fischerhafen Freest und im „Mörderhus“ in Morgenitz. Das reetgedeckte Heim der Keramikerin Astrid Danegger ist bereits zum vierten Mal das Elternhaus der ehemaligen Staatsanwältin. Dort hat sie ihren Ehemann erschossen. Dorthin ist sie nach ihrer Haft zurückgekehrt. Auf der rauen Insel Usedom hofft sie auf ihre zweite Chance. Immer wieder wird sie dabei in Ermittlungen ihrer Tochter verwickelt, die (fast) immer etwas über die deutsch-polnischen Beziehungen erzählen. Eingebettet sind diese Kriminalfälle in eine vielschichtige Familiengeschichte, bei der vor allem ein gestörtes Mutter-Tochter-Verhältnis heraussticht. Eine psychologisch spannende Konstellation, die nicht in typisch deutscher Weise auserzählt wird, sondern im Stil amerikanischer Serien Fragen offen lässt oder Antworten andeutet. Zusammen mit sehenswerten schauspielerischen Leistungen und dem spröden Charme Usedom sind das bereits drei Rezepte für den Erfolg der jungen



Die Rolle der Ex-Staatsanwältin Karin Lossow, die ihren Mann erschoss, spielt die gebürtige Schwerinerin Katrin Sass.

Foto: NDR

ARD-Serie. Berlins Sommer-Badewanne wird nicht in Postkartenidylle mit restaurierter Bäderarchitektur und vollen Badestränden präsentiert, sondern als durchaus zerrissene Gesellschaft mit nüchternen und barschen Insulanern. Geschichte und Kulissen gefallen.

Nach „Mörderhus“ und „Schandfleck“ soll im Sommer „Engelmacher“ ausgestrahlt werden, eine Geschichte über den Abtreibungstourismus zwischen Ost und West. Der Teil wurde im August 2015 gedreht. „Nebelwand“, für den im Frühjahr die letzte Klappe fiel, ist für einen Sendetermin 2017 vorgesehen. Für den Herbst hat sich übrigens die etwa 40-köpfige Filmcrew bereits wieder für neue Dreharbeiten angesagt.

ABGEDREHTE ORTE

1. **AHLBECK:** Pfarrer Braun, Pappa ante portas, Jahrestage, Mörderhus
2. **HERINGSDORF:** Die Russen kommen, Engelmacher, Schandfleck
3. **ZINNOWITZ:** Maxe Baumann, Ferienhaus Bergkristall
4. **PEENEMÜNDE:** Ghostwriter, Nachtgestalten, Die Glatzkopfbande
5. **GREIFSWALD:** Gewissen in Aufruhr, Karla, Reife Kirschen
6. **STRALSUND:** Reifende Jugend, Der Untergang der Gustloff, 12 Meter ohne Kopf, Die elf Schill'schen Offiziere, Die Degenhardts, Genesung
7. **PUTBUS/VILMNITZ:** Die Heiden von Kummerow, Wunderkinder
8. **GÖHREN:** Die Stille nach dem Schuss
9. **SELLIN:** Die Männer der Emden
10. **BINZ:** Whisky mit Wodka
11. **SASSNITZ:** Heißer Sommer
12. **LIDDOW:** Hallo Robbie, Ein Bayer auf Rügen
13. **HIDDENSEE:** Lütt Matten und die weiße Muschel, Der Tangospieler, Ehe im Schatten, Das Mädchen von Fanö
14. **PREROW:** Ghostwriter
15. **GRAAL MÜRITZ:** Barbara, Die Frau, die sich nicht traut
16. **WARNEMÜNDE:** Tanja, Christoph Colombus
17. **ROSTOCK:** Das Lied der Matrosen, Die Grenze, Ein Schneemann für Afrika, Zur See, Polizeiruf 110
18. **HEILIGENDAMM:** Rosa Roth, Das Blaue vom Himmel, Maria an Callas
19. **WISMAR:** Mohr und die Raben von London, Nosferatu, Soko Wismar
20. **JOHANNSTORF:** Das weiße Band

„WEIßES BAND“ HOLT GOLDENE PALME



Das Barockschloss Johannstorf bei Dassow in Nordwestmecklenburg diente samt Hofgelände 2008 dem österreichischen Regisseur Michael Haneke als Kulisse für den Film „Das weiße Band – Eine deutsche Kindergeschichte“. Der Schwarzweißfilm, dessen Handlung im Jahr vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges in Norddeutschland spielt, schildert mysteriöse Vorfälle im fiktiven Dorf Eichwald.

„Das weiße Band“ wurde für mehr als 70 Filmpreise, darunter zwei Oscars, nominiert und konnte neben der Goldenen Palme von Cannes mehr als 40 Preise gewinnen. 2011 wurde das Film Schloss Streitobjekt vor Gericht.



In zwei Jahren soll die 2015 begonnene Sanierung abgeschlossen sein. Foto: SPREE-PR / Galda

Der einstige Käufer musste es wieder an die Stadt Dassow veräußern, die neue Hausherren fand.

REGISSEUR JETZT KOPFLOS

Die Nachricht erinnerte im vergangenen Jahr an einen Horrorfilm. Unbekannte sind Mitte Juli in das Mausoleum des Stummfilm-Pioniers Friedrich Wilhelm Murnau auf dem Südkirchhof in Stahnsdorf bei Berlin eingedrungen und haben den skelettierten Kopf des Regisseurs gestohlen. 1921 hatte dieser mit „Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens“ nicht nur einen der ersten Horrorfilme überhaupt, sondern einen Klassiker des Genres geschaffen. Große Teile dafür wurden in Rostock und Wismar gedreht.

Als Besucher der Hansestadt kann man auf den Spuren des filmischen Meisterwerks wandern. Die Touris-



Foto: SPREE-PR / Borth

Buchbar ist eine Stadtführung zu den Drehorten.

musinformation bietet eine spezielle Stadtführung dazu an. Neben Drehorten wie dem Marktplatz, dem Turm der Marienkirche, der Heiligen-Geist-Kirche und dem Hafen gibt es auch das Wassertor zu sehen, wo die Soko Wismar im vergangenen Jahr im Streifen „Schlechte Zeiten für Vampire“ ermittelte, in dem „Nosferatu“ eine wichtige Rolle spielte. Übrigens gibt es auch für die Soko-Reihe eine spezielle Stadtführung.

Keine nassen Überraschungen mehr

WAZV erneuert Kanal in Werder

Lange haben die Anwohner darauf gewartet, im Herbst soll es nun endlich losgehen mit der Erneuerung der Niederschlagsentwässerung in Werder. Immer wieder kam es in der Ortslage zu Überschwemmungen und Kanaleinbrüchen.

„Wir haben die Kanäle daraufhin mit Kamerafahrten überprüft“, berichtet der für den Bereich verantwortliche Michael Benkmann. „Was dort zutage trat, übertraf noch unsere Befürchtungen. Neben porösen oder stark zugewachsenen Abschnitten haben wir an einer Stelle sogar eine ‚Kreuzung‘ bemerkt – dort wurde eine Gasleitung quer durch den Kanal gelegt.“ Insgesamt seien die vorhandenen Rohre hydraulisch gar nicht in der Lage, das örtliche Aufkommen abzutransportieren. Mit Ausnahme von unvorhergesehenen Starkregen-Ereignissen werde der neue Kanal, der auf 500 Metern direkt in der Straße verläuft, nun allen Anforderungen gewachsen



Kurios, was die Kamera unter der Erde erblickte: Eine Gasleitung geht quer durch den Niederschlagswasserkanal.

Foto: WAZV

sein, so Benkmann. „Im Hinblick auf extreme Niederschläge möchten wir aber alle Anwohner noch mal auf die Notwendigkeit von Rückstausicherungen im Haus aufmerksam machen. Lassen Sie sich gern im Zweckverband zu den Anforderungen beraten!“ Ansprechpartner im WAZV ist Meister Philipp Kaltenstein.

Klicken Sie doch mal!

Nun ist sie schon eine ganze Weile im Internet zu finden – die neu gestaltete Homepage des WAZV Parchim-LübZ. Hier gibt es alles Wichtige auf einen Blick, von Verbandssatzung bis Zählerstandsmeldung. Ständig auf dem neusten Stand sind auch die Meldungen, die hier zu Baustellen oder anderen aktuellen Vor-

haben eingestellt werden. Und der integrierte Besucherzähler zeigt schwarz auf weiß: Schon über 17.000-mal ist jemand durch unsere virtuelle Tür getreten! Dafür sagen wir danke und empfehlen all jenen, die lange nicht mehr dort gewesen sind: Klicken Sie doch mal wieder!

www.wazv-parchim-luebz.de

Hier bauen wir für Sie

TRINKWASSER	
Kossebade	» Trinkwassernetz erneuert. Druckerhöhungsstation Hof Grabow diente bislang der Absicherung, kann dann außer Betrieb genommen werden.
Herzfeld/Suckow	» 7 km neue Leitung zum Anschluss von Suckow an Wasserwerk Herzfeld bis Ende des Jahres.
Ganzlin	» 43 km Verbindungsleitung nach Wendisch-Priborn. Versorgung aus WW Plau löst Bezug aus Meyenburg spätestens zum 1.1. 2017 ab.
Granzin	» 150 m Trinkwasserleitung

NIEDERSCHLAGSWASSER	
Granzin	» Als Teil der vorgesehenen Gesamtmaßnahme werden aktuell 100 Meter Anschluss vorgezogen, weil Anwohner Wassereinbrüche in Gebäuden meldeten.

SCHMUTZWASSER	
Goldberg	» Maßnahme im Neubaugebiet nach 2,5 Jahren kurz vor Abschluss dank optimaler Zusammenarbeit mit lokalem Unternehmen
Ganzlin	» Verzögerung wegen Schwierigkeiten mit Baugrund, vorgesehene Bohrung nicht möglich. Sanierung per Inliner-Verfahren wird geprüft.
Herzberg	» Verbindungsleitung zur Anbindung des Ortsteils an Kläranlage Mestlin und Stilllegung Kläranlage Herzberg
Kossebade	» Sanierung Schmutzwasserleitungen beginnt.

Früher war es selbstverständlich, dass der Inhalt von Abwasser- und Fäkalgruben auf Felder und Wiesen ausgebracht wurde. „Ah, die gute Landluft!“, meinten durchreisende Städter dann und hielten sich die Nasen zu.

Natürlich gelangen Abwasser und Fäkalien im 21. Jahrhundert nicht mehr ungefiltert auf die Felder. Die Kläranlagen im Land sorgen mittels mechanischer, biologischer und chemischer Aufbereitungsverfahren dafür, dass Verunreinigungen zivilisatorischen Ursprungs nicht in die Umwelt gelangen. Nur das geklärte Abwasser kehrt in den natürlichen Kreislauf zurück, aus den unbedenklichen Teilen der übrig bleibenden Schmutzfracht wird: Klärschlamm. Etliche Tonnen dieser nährstoffreichen „Reste“ aus den Kläranlagen des WAZV werden jährlich zur Düngung eingesetzt. Die in natura recht flüssigen Schlämme werden durch Zugabe von synthetischen Polymeren „dicker“ geflockt, um das Volumen für den Transport zu reduzieren.

Das Polymer-Problem

Doch ab dem 1. Januar 2017 gilt laut neuer Düngemittelverordnung MV, dass solche mit Polymeren versetzten Schlämme nicht mehr landwirtschaftlich verwertet werden dürfen, sofern sich nicht 20 Prozent des



Foto: www.osters-voss.de

Neue gesetzliche Regelung für Klärschlamm ab 2017

synthetischen Stoffes binnen zwei Jahren im Boden abbauen. Diesen Nachweis konnten die Hersteller bislang nicht endgültig erbringen. Es ist nun Aufgabe der Abwasserentsorger, die anfallenden Schlämme fachgerecht zu entsorgen. Gängigste Praxis ist die sogenannte thermische Verwertung. Der Schlamm muss zu einer Verbrennungsanlage transportiert und dort verbrannt werden. Ausschlaggebend

sind die Kosten für die Logistik und die Preise für die eigentliche Verbrennung. Für beides hat der WAZV bereits einem sehr guten Angebot eines erfahrenen Dienstleisters den Zuschlag erteilt.

Anfallende Mehrkosten werden jedoch auf die Abwassergebühren umgelegt werden müssen. In welcher Größenordnung, das ist bislang noch nicht festgelegt. „Die Kosten für die

thermische Verwertung sind deutlich höher als bei Düngerverwertung. Es ist ärgerlich, dass durch die politisch gewollte Abkehr von einer bewährten Praxis unsere Bemühungen um Gebührenstabilität quasi untergraben werden“, bedauert Lothar Brockmann, Geschäftsführender Leiter des WAZV, diesen Nachteil, der alle Abwasserkunden betreffen wird. Letztlich werden der Verband jedoch weiterhin alles

▲ **Dass Klärschlamm als Düngung auf Agrarflächen eingebracht wird, war jahrelang vorteilhafte Praxis. Ab 2017 wird dies für Schlämme mit synthetischen Polymeren untersagt sein.**

daransetzen, die Belastung für die Kunden so gering wie möglich zu halten.

Digitale Karten auf Abruf bereit



Renate Radatz und Stefan Gaberle sind die Abteilung GIS. Sie aktualisieren fortlaufend die digital abrufbaren Karten und Pläne des WAZV.

im Zuständigkeitsbereich des WAZV. So lange, bis schließlich jedes Stück Rohr, jede Pumpstation und jeder Schieber auf dem neuesten Stand und per Mausclick abrufbar ist. Nicht nur für die Kollegen innerhalb des WAZV ist das von enormer Bedeutung, müssen sie doch stets über bauliche Entwicklungen auf dem Laufenden sein. „Auskünfte über Vorhaben,

über aktuelle Baustellen oder bereits erfolgte Veränderungen werden genauso von Außenstehenden abgefragt“, erklärt Renate Radatz. „Jede Baufirma, die am oder im Boden arbeitet, erkundigt sich zum Beispiel bei uns vorab über die örtlichen Gegebenheiten der Wasser- und -entsorgung, das geht gar nicht anders.“ Obendrein sind Angaben zur

geografischen Lage, zu vorhandenen Bäumen, Hügeln, Hecken, zu Straßen oder zur Anordnung von Hausnummern digital exakt vorhanden.

Auch die Verwaltung der hauseigenen Grundstücke, das Abwägen über Zukäufe an Standorten von Wasserwerken oder Kläranlagen und die Eintragung von Dienstbarkeiten fällt in den Bereich der Abteilung GIS. „Wenn das gewünscht wäre, könnten wir sogar entsprechende Arbeiten für Gemeinden mit erledigen“, erzählt Stefan Gaberle. „Wir haben aber mit den Aufgaben für den WAZV auch erst einmal genug Arbeit auf dem Tisch“, fügt er schmunzelnd hinzu. Kein Wunder, zählt doch das Verbandsgebiet Parchim-LübZ zu den größten in MV. Dass trotz des täglichen Aufwands bislang erst 40 bis 45 Prozent der Anlagen im Trinkwasserbereich erfasst sind, sagt viel über die Dimension des Vorhabens Digitalisierung. Rund 800 Kilometer Leitungsnetz finden sich auf den Karten – es bleibt also auch in den kommenden Jahren einiges zu tun für die GIS-Mitarbeiter.

Grube oder Kläranlage?

Dezentrale Schmutzwasserentsorgung: Mitarbeiter beantworten alle wichtigen Fragen

Kaum fünf Minuten vergehen, ohne dass das Telefon Petra Schreibers Aufmerksamkeit einfordert. Kein Wunder, ist sie doch die Ansprechpartnerin im WAZV Parchim-LübZ, wenn es um die dezentrale Schmutzwasserentsorgung geht. Gemeinsam mit Doris Baustian hat sie die häufigsten Antworten rund um die Abfuhr aus Kleinkläranlagen und Gruben für die Wasserzeitung zusammengefasst:

Tourenplan wird jedes Jahr in der Wasserzeitung veröffentlicht, außerdem auf www.wazv-parchim-luebz.de. Das Entsorgungsunternehmen Parchimer Kanalservice oHG übernimmt die genaue Terminplanung. Kurzfristige Terminabsagen beim WAZV sind nicht möglich! Der Kunde ist verantwortlich, den Mitarbeiter des Entsorgungsunternehmens bei der Entleerung einzuweisen.

Wartungsbericht muss dem WAZV vom Kunden rechtzeitig vorgelegt werden, nicht von der Wartungsfirma. **Terminabsagen** seitens des Kunden sind mit Kosten verbunden, insbesondere die Kosten von Leerfahrten. **Kleinkläranlagen** müssen mindestens alle 5 Jahre entsorgt werden – auch dann, wenn bei der Wartung festgestellt wurde, dass eine Abfuhr noch nicht erforderlich ist.

Gemeinschaftlich genutzte dezentrale Entwässerungsanlagen werden für jedes angeschlossene Grundstück, das Schmutzwasser in die Anlage einleitet, mit einer Abholgebühr berechnet. **Kontrolle** ist jedem Kunden möglich. Der Mitarbeiter vor Ort kann den Stand auf der Messeinrichtung am Fahrzeug vor und nach der Entleerung anzeigen. **Anfragen zum Bau bzw. zur Genehmigung** werden an die Untere Wasserbehörde des Landkreises Ludwigslust-Parchim gestellt. Der WAZV ist ausschließlich für die Entleerung zuständig. Änderungen von dezentralen Anlagen sind dem WAZV nachzuweisen. Als Nachweise dienen Dichtigkeitsnachweise oder Abnahmescheine. Bis zum Nachweis erfolgt die Gebührenabrechnung nach bekannten Daten. **Auswertungen** führt der WAZV regelmäßig durch. Vor allem bei abflusslosen Gruben werden evtl. Differenzen zwischen Trinkwasserverbrauch und entsorgter Schmutzwassermenge ermittelt. Auffällige Abweichungen werden der Unteren Wasserbehörde gemeldet. Ordnungswidrigkeiten, z. B. illegale Schmutzwasserentsorgung können mit Bußgeld bis zu 1.000 Euro geahndet werden. „Um den Tourenplan optimal planen zu können, würden wir uns außerdem freuen, wenn Sie uns rechtzeitig vorher sagen, wenn das Grundstück sich noch



Hier klingelt's, wenn jemand eine Frage zur dezentralen Schmutzwasserentsorgung hat. In den allermeisten Fällen kann Petra Schreiber weiterhelfen.

in der Bauphase befindet, unbewohnt ist oder eine Nutzungsänderung stattgefunden hat“, ergänzt Doris Baustian. Die Zufriedenheit der Kunden ist ihr oberstes Anliegen.

Dezentrale Schmutzwasserbeseitigung

Anzahl der zu entsorgenden Verbrauchsstellen:	
Bereich Dobbartin:	1.574
Bereich LübZ:	1.924
Bereich Parchim:	2.347
Gesamt:	5.845
Entsorgungen pro Jahr:	3.000
2.500 Kleinkläranlagen	
500 abflusslose Gruben	

Wir gratulieren!

Das Jahr ist bereits über seine Mitte fortgeschritten, dennoch möchte es sich der WAZV Parchim-LübZ nicht nehmen lassen, „seinen“ Jubiläum in der Wasserzeitung gebührend die Ehre zu erweisen. Den Anfang machen die Dienstjubiläen:

40 Jahre ist Herr Golz bereits für die Kunden in unserem Verbandsgebiet tätig, auf 35 arbeitsreiche Jahre blicken Herr Behrens und Herr Siefke 2016 zurück und Frau Stückroth gilt in diesem Jahr unser Dank für 25 Jahre im Dienste der Wasser- und Abwasserentsorgung. Auch zu den privaten runden Festen sei von Herzen gratuliert – wir wünschen Glück und Wohlergehen für die kommenden Jahrzehnte und lassen hochleben: Herr Leuchtenberg zum 60., Frau Benithin und Frau Pingel zum 40. sowie Herr Mansfeld zum 20. Geburtstag. Der Friedrichsrührer Bürgermeister Uwe Kröger feiert in diesem Jahr seinen 65. Ehrentag. Die Bürgermeister Eberhard Korf (Kritzow), Lothar Barsuhn (Groß Godems) und Hans-Werner Beck

(Domsühl) begehen ihre 60. Geburtstage und Bürgermeister Peer Grützmaier wird in Goldberg zu 55 Jahren beglückwünscht.

KURZER DRAHT	
Wasser- und Abwasserzweckverband Parchim-LübZ Neuhof Weiche 53 19370 Parchim	
Öffnungszeiten:	
Mo:	9.00–12.00 Uhr 13.00–16.00 Uhr
Di–Do:	9.00–12.00 Uhr 13.00–17.00 Uhr
Telefon:	03871 7250
Fax:	03871 725117
info@wazv-parchim-luebz.de www.wazv-parchim-luebz.de	
Bereitschaftsdienst: 0173 964 59 00	

Für die Zukunft gut gerüstet

Die Ortslagen Wendisch Priborn und Tönchow werden derzeit noch über eine fast 40 Jahre alte Asbestzementleitung aus DDR-Zeiten mit Wasser aus dem brandenburgischen Meyenburg versorgt. Bis Ende 2016 nimmt der WAZV die Wasserversorgung vollständig in die eigene Hand – über eine neue Verbindungsleitung zum Wasserwerk Plau am See. Dafür gibt es gute Gründe.

Zum einen entspricht die Asbestzementleitung altersbedingt nicht mehr dem Stand der Technik. Vor einigen Jahren gab es bereits Probleme mit Keimen, die betroffene Bürger zum Abkochen ihres Leitungswassers zwangen. Dem soll durch die neue Verbindungsleitung vorgebeugt werden. Zum anderen hat sich in den letzten Jahren der Wasserbedarf in beiden Ortslagen nahezu verdreifacht. Es kommt zu Engpässen in der Versorgung, da

der gelieferte Versorgungsdruck nicht ausreicht. Der erhöhte Wasserbedarf kann bislang nur über den vermehrten Einkauf von Fremdwasser gedeckt werden. Das verursacht hohe Kosten. Eine Verbindungsleitung zum Versorgungsnetz des Wasserwerkes Plau am See ist die wirtschaftlich und technisch sinnvollste Alternative. Positiver Nebeneffekt ist die bessere Auslastung des Wasserwerkes Plau am See, wodurch Gesamtkosten auf noch breitere Schultern verteilt werden.

Härte bleibt wie gewohnt

Seit Anfang Juni wird nun bereits an der Verbindungsleitung zwischen Wendisch Priborn und Ganzlin an der B 103 gebaut. Spätestens zum Jahresende sollen die Arbeiten abgeschlossen sein und die Orte von da an ihr neues Wasser bekommen – in gewohnter Härte und sogar geringerer Konzentration an Chloriden, Eisen und Natrium.

Der Lebensraum Wasser bringt kleine und große Kostbarkeiten hervor

Eine wahre

Blüten-Pracht

Wer mit offenen Augen durch die (Wasser-)Landschaften geht, kann beinahe zu jeder Jahreszeit etwas Blühendes entdecken.

Filigrane Blättchen oder bombastisches Blütenmeer – die Vielfalt in Farbe, Form und Größe ist beeindruckend.

Die Wasserzeitung begab sich mit Dr. Dethardt Götze, stellvertretender Direktor des Botanischen Gartens der Universität Rostock, auf Entdeckungsreise. Auf dieser Seite zeigen wir einige seiner allesamt einheimischen Fundstücke.

Gelbe Teichrose
(*Nuphar lutea*)



In stillen und leicht fließenden Gewässern wurzelt sie in mineralischem Sediment ausdauernd. In klaren Gewässern kommt sie aus Tiefen von bis sechs Metern. Ihre Blüten ragen aus dem Wasser heraus und werden von Käfern und Schwebfliegen bestäubt. Die Pflanze ist giftig. Früher wurden die Samen – geröstet eingenommen – als Antaphrodisiakum verwendet (zur Unterdrückung des Fortpflanzungstriebes).

Sumpf-Wolfsmilch
(*Euphorbia palustris*)



Sie ist eine der wenigen Arten der Wolfsmilchgewächse, die auf nassem Boden wachsen kann. Früher war die giftige Pflanze in Mitteleuropa in den Tälern der großen Flüsse verbreitet, durch Flussbegradigungen sowie landwirtschaftliche Nutzung ist sie jedoch selten geworden. Die Bundesartenschutzverordnung stellt die sumpfliebende Pflanze unter besonderen Schutz.

Weiße Seerose
(*Nymphaea alba*)

Sie ist ein Schlammwurzler in stehenden Gewässern. Die Blatt- und Blütenstiele sind bis drei Meter lang und elastisch, um Schwankungen des Wasserstandes mitvollziehen zu können. Sie bringt die größte Blüte (bis über 30 cm) unter den einheimischen



mischen Arten hervor. Ihre Speichersprosse wurden früher zu Mehl verarbeitet und mit Getreidemehl vermischt.

Krebsschere
(*Stratiotes aloides*)



Sie ist eine in Stillgewässern an der Wasseroberfläche und in windgeschützter Lage frei schwimmende Pflanze, die durch Ausläufer „Rasen“ bildet. Die Blätter sind stachelig gesägt und erinnern an die Scheren eines Krebses. Im Herbst sinken sie auf den Gewässergrund, um im Frühling wieder aufzusteigen. Von dieser getrenntgeschlechtlichen Pflanze sind in MV nur Bestände männlicher Pflanzen bekannt. Die Libellenart Grüne Mosaikjungfer legt ihre Eier nur an Krebsschere ab.

Schwanenblume
(*Butomus umbellatus*)



Auch bekannt als Blumenbinse oder Wasserliesch. Den volkstümlichen Namen verdankt sie wohl der Form des Fruchtknotens mit der schwanenhals-ähnlichen Verlängerung. Diese Art mag nährstoffreiche Sümpfe und Verlandungsbereiche von Gewässern im Tiefland, besonders bei schwankenden Wasserständen. Die Stiftung Naturschutz Hamburg kürte sie 2014 zur Blume des Jahres. Die unterirdischen Speichersprosse enthalten bis zu 60 % Stärke und werden daher in Teilen Asiens zu Mehl verarbeitet.

Blutwelderich
(*Lythrum salicaria*)



Schon seit dem 16. Jahrhundert steht er als Zierpflanze an Gewässerrändern. Von Juni bis September reicht die purpurrote Blüte. Schon im Altertum diente er als Heilpflanze, kam bei Ekzemen oder Durchfall zum Einsatz. Seiner blutstillenden Wirkung oder der Blütenfarbe verdankt er wohl seinen Namen. Wegen des hohen Gehalts an Gerbstoffen setzte man ihn zum Gerben von Leder ein. Schwebfliegen, Bienen und Schmetterlingen dient er als beliebte Nahrungsquelle.

Sumpf-Schwertlilie
(*Iris pseudacorus*)



Sümpfe und Röhrichte im Verlandungsbereich nährstoffreicher Gewässer (*Flachwasserbereich*) sind die Heimat der Sumpf-Schwertlilie. Ihre Blüten werden von Hummeln bestäubt, die in die Röhren der drei großen Blütenblätter hinabkriechen müssen. Der Name rührt von der Schwertform der Blätter her. Die gesamte Pflanze ist giftig. Die unterirdischen Speichersprosse sind gerbstoffreich und wurden daher früher zum Gerben und Schwarzfärben verwendet. Als Zierpflanze schmückt sie heute viele Gartenteiche.

Rohrkolben
(*Typha latifolia*)



Er ist ein Schlammwurzler an den Ufern stehender nährstoffreicher Gewässer. Die Blütenkolben haben tausende unten weibliche, oben männliche Blüten. Kleine Nüsschen fliegen mit Haaren davon. Früher verwendete man die Rohrkolben zum Polstern, die gesamte Pflanze diente als Brennmaterial, die Blätter zum Abdichten von Fassfugen („Böttcherschiff“).

Der Botanische Garten in Rostock

**Schwaansche Straße 2
18055 Rostock**

Eingang für Besucher an der Hamburger Straße / Holbeinplatz
Parkmöglichkeiten im Bereich Hans-Sachs-Allee 49 und der Tschairowskistraße

www.garten.uni-rostock.de



Die Loki-Schmidt-Gewächshäuser.

Öffnungszeiten

Freigelände
Mitte März bis Anfang Dezember,
Di–Fr: 7–18 Uhr
Sa, So, Feiertag 9–18 Uhr,
Montag geschlossen
Loki-Schmidt-Gewächshäuser
Mitte März bis Anfang Dezember,
Di–Do: 10–12.30 Uhr,
Fr–Mo und an Feiertagen geschlossen
Im Winter nur für Führungen geöffnet.
Der Eintritt ist frei.

Immer sonntags finden um 14 Uhr Führungen statt.

Des Wassers SUPERLATIVE

Hätten Sie's gewusst?

Um das Wasser ranken sich seit Hunderten von Jahren Sagen, Märchen, Mythen. Besungen werden Schönheit, Kraft und Anmut von Gewässern. Sprichwörter zeigen, welche Rolle das H₂O als unser Lebensmittel Nr. 1 spielt. Aber kennen Sie denn auch des Wassers Superlative? Die Wasserzeitung hat einige Wasser-Rekorde zur Selbstprüfung für die Leser oder als Ratespiel für die Familie zusammengestellt.

Foto: SPREE-PR/Andit

DER TIEFSTE SEE DER WELT

„Herrlicher Baikal, du heiliges Meer ...“, heißt es in einem russischen Lied. Und in der Tat: Wer ihn einmal besucht hat, wird seine reine Schönheit nie wieder vergessen. Wo-

bei Reinheit ganz wörtlich zu nehmen ist. Das „sibirische Meer“ ist nämlich unglaublich klar und man kann bis 20 Meter in die Tiefe schauen. Das liegt vor allem an den rund 230 Arten

von Flohkrebse, die wie eine Art Klärwerk arbeiten und Kleinlebewesen, Schwebstoffe und Algen vertilgen. Der Baikal ist ein Gewässer der Superlative. Mit **1.642 Metern** ist er der

tiefste und mit mehr als **25 Millionen Jahren** der älteste Süßwassersee der Welt. Er beinhaltet rund ein Fünftel des gesamten flüssigen Süßwasservorrats der Erde. Unvorstellbar! Nur mal so zum Vergleich: Das Volumen des Baikals ist größer als das der gesamten Ostsee.

Interessant ist auch der Fakt, dass **336 Flüsse** in den Baikal hineinfließen und nur ein einziger von ihm ab, die schöne Angara. Natürlich werden Wasser und Ufer des Sees von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten besiedelt, von denen 80 Prozent endemisch sind, d. h. sie kommen nur hier vor.

DURCH DIE MEISTEN LÄNDER FLIESST ...

... die Donau. Wenn „durchfließen“ auch bedeutet, dass es ein Grenzfluss ist, so dürfte die **Donau die meisten Länder durchströmen**, nämlich **zehn!** Ihre Bergquelle entspringt bei Furtwangen im Schwarzwald und legt dann etwa **2.800 km** bis ins Schwarze Meer zurück. Dabei werden Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Bulgarien, Moldawien, Ukraine und Rumänien passiert. In der Schule lernte man häufig den Spruch „Brigach und Brege bringen die Donau zu Wege. Iller, Isar, Lech und Inn fließen rechts zur Donau hin. Alt-



Foto: SPREE-PR/Marquard

Das ungarische Parlament am Donauufer in Budapest.

mühl, Naab und Regen kommen links entgegen.“ Das konnte man sich gut merken und man war für alle Zeiten kreuzworträtselst. Der Fluss ist viel

besungen – die wohl beliebteste Vertonung ist zweifellos der Walzer „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauss.

DER GRÖSSTE SEE

Mit einer Fläche von **78.200 km²** ist der Kaspische See der größte des Planeten. Allerdings hat das Gewässer, wie der Name Kaspisches Meer andeutet, einen leichten Salzgehalt. Er liegt im äußersten Osteuropa ohne natürliche Verbindung zu den Ozeanen. Im Norden, wo die beiden Hauptzuflüsse Wolga und Ural in den See münden, ist der Salzgehalt gering, im Süden steigt er wegen Salzlagern in Ufernähe an.

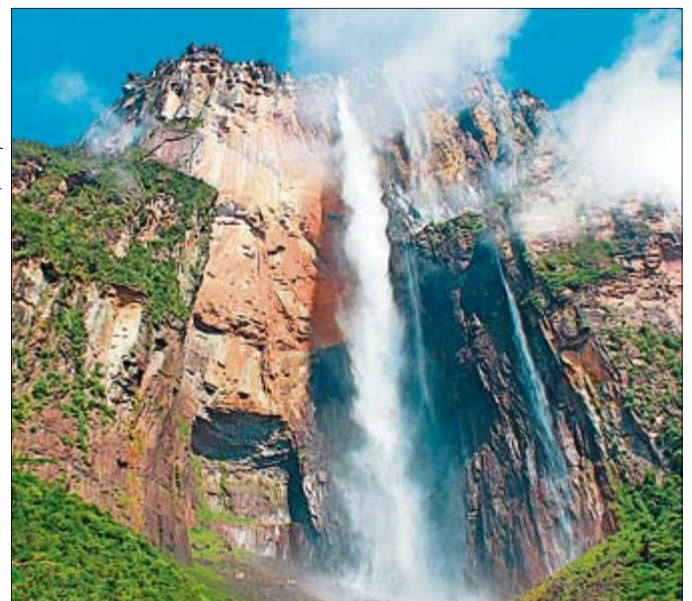
DER WASSERREICHSTE FLUSS DER ERDE



Der Amazonas – der wasserreichste Fluss.

Er ist nicht ganz so lang wie der Nil, führt aber viel, viel mehr Wasser mit sich – der **mächtige Amazonas**. Er transportiert etwa **ein Fünftel der Süßwasservorräte der Erde** und in seinen Gewässern leben über 3.500 Fischarten! Sein Name rührt aus der Sprache der einheimischen Indianer. Amacunu, Lärm der Wasserwellen, oder Amassonas, Schiffszerstörer, haben sie ihn genannt.

DER HÖCHSTE WASSERFALL



Der Salto Ángel ist der höchste freifallende Wasserfall.

Nein, weder der Niagara noch der Iguazu ist der höchste Wasserfall auf unserem Globus – es ist der Salto Ángel im Südosten Venezuelas. Sage und schreibe 979 Meter stürzen sich die Wassermassen im freien Fall in die Tiefe. Benannt ist er nach seinem Wiederentdecker Jimmie Angel. Der US-

Buschpilot war 1933 im Auftrag einer Bergbaufirma auf der Suche nach Gold, als er auf das tosende Gefälle stieß. Wer dieses spektakuläre Schauspiel sehen will, muss eine beschwerliche Anreise in Kauf nehmen: Einen ganzen Tag dauert die Bootstour von der Stadt Canaima aus in den Urwald.

DER LÄNGSTE STROM DES PLANETEN ...



Der längste Fluss ist der Nil.

Fotos (3): pixabay

... ist mit **6.852 km Länge** der Nil. Der große, Leben spendende Strom hat zwei Quellflüsse, die in den Ruandabergen und in Burundi entspringen. Er durchquert neben diesen Ländern noch Tansania, Uganda, Sudan, Ägypten und mündet dort ins Mittelmeer. In seinem Oberlauf heißt er Weißer Nil. Im Sudan vereinigt er sich mit dem Blauen Nil. Viele Tierarten erhielten nach dem Fluss ihren Namen, so das Nilkrokodil, der Nilwan und die Nilgans. In der Antike überschwemmte der Nil alljährlich die Felder und trug fruchtbaren Schlamm auf die Böden. Heute werden sie weitverzweigt bewässert.

Wo die wilden Wasser fließen

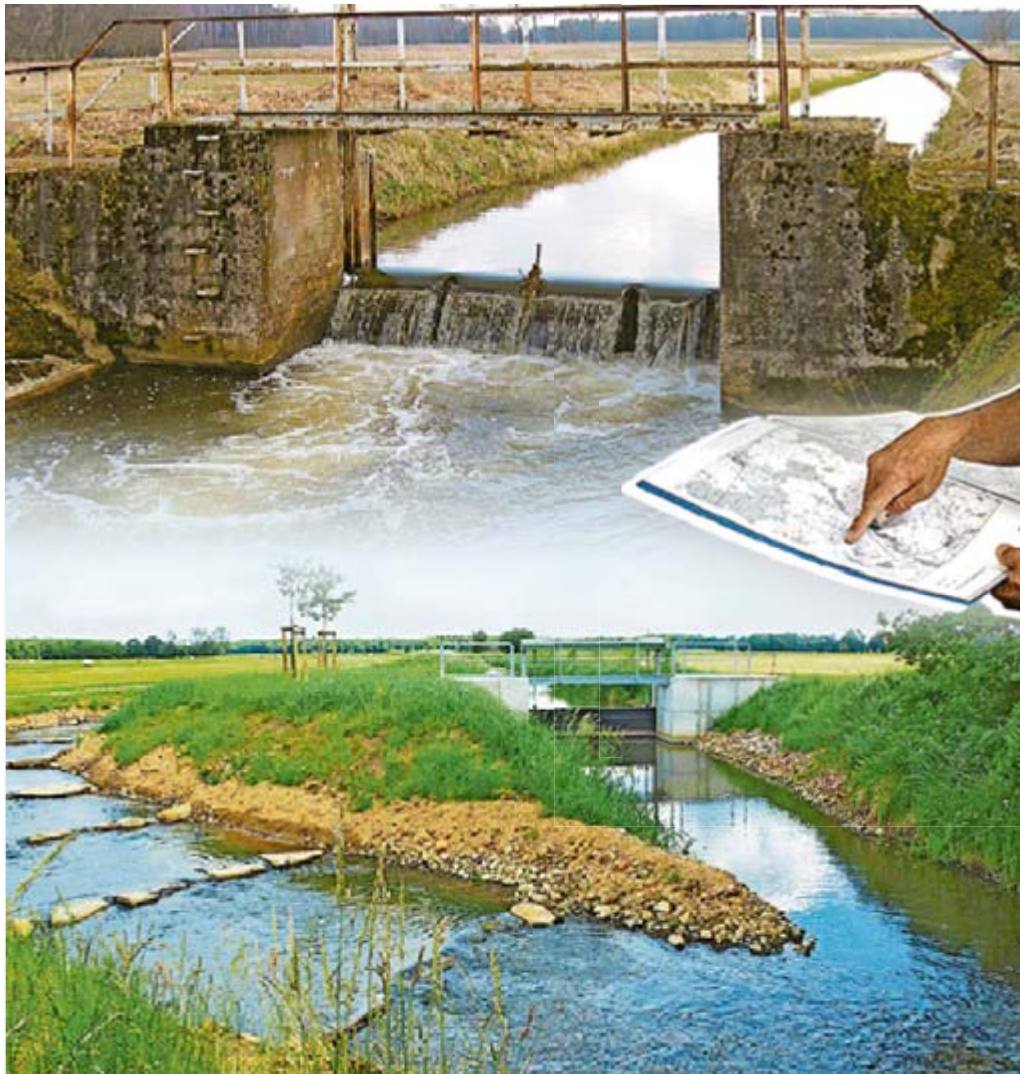
Wasser- und Bodenverband „Mittlere Elde“ betreut Bäche, Gräben & Co.

Beide kümmern sich um unser Wasser, beide erfüllen kommunale Pflichtaufgaben, und doch könnten die Tätigkeitsfelder dieser Verbände nicht unterschiedlicher sein: Während der WAZV Parchim-Lübz die Trinkwasservers- und Abwasserentsorgung sicherstellt, sorgt der Wasser- und Bodenverband (WBV) „Mittlere Elde“ dafür, dass natürliches Wasser möglichst störungsfrei seinem Kreislauf folgen kann.

Anhand ihrer Grenzen lassen sich beide Verbände am besten unterscheiden: Während der Zuständigkeitsbereich des WAZV quasi deckungsgleich ist mit den zugehörigen Gemeinden, orientiert sich die Arbeit des WBV ausschließlich am Einzugsgebiet der Gewässer. Maßgeblich sind hier die sogenannten Gewässer 2. Ordnung laut Landeswassergesetz M-V, also Bäche, Teiche oder Gräben, die sich aus natürlichen Quellen speisen. „In unserem Einzugsbereich ‚Mittlere Elde‘ finden wir zum Beispiel die Warnow und die Elde, die Löcknitz, den Roten Bach oder die Mooster“, erläutert WBV-Geschäftsführer Uwe Zöllner. „Und je nachdem, wo man wohnt und wohin das Wasser fließt, muss man seine Beiträge entrichten.“

Vorflut erhalten ist wichtigstes Anliegen

Der WBV als Nachfolger früherer Meliorationsgenossenschaften ist ein reiner Unterhaltungsverband. Er trägt mit insgesamt vier Mitarbeitern dafür Sorge, dass natürliches Wasser ungehindert fließt. Darüber hinausgehende Investitionen werden nur im gesonderten Auftrag einer Gemeinde getätigt. „Wir sichern den schadlosen Wasserabfluß in den von uns betreuten Gewässern“, beschreibt Uwe Zöllner die Hauptaufgabe. Dazu werden knapp 500 km regelmäßig gekrautet und bei Bedarf von Sediment befreit. Mitarbeiter reparieren Rohrleitungen, kümmern sich um die Instandsetzung von Wehr- und Stauanlagen und pflegen umliegende Gehölze. 323 Stauanlagen gibt es allein im Bereich „Mittlere Elde“. Die Bedeutung für die Arbeit des WAZV wird an einer Stelle besonders deutlich: Kann das natürliche Wasser nicht ungehindert fließen, belastet es die Niederschlagsentwässerung der Ortslagen, für die der WAZV verantwortlich ist. „Deshalb ist es umso wichtiger, diese Vorflut zu erhalten“, weiß Uwe Zöllner. Eine wachsende Aufgabe sieht der



Dieses Wehr in Tessenow, oben im Jahr 2007, wurde jüngst vom WBV saniert. Neu ist die Fischtreppe, die nun den Wasserbewohnern das Umschwimmen des Wehres erlaubt. Fotos (2): WBV

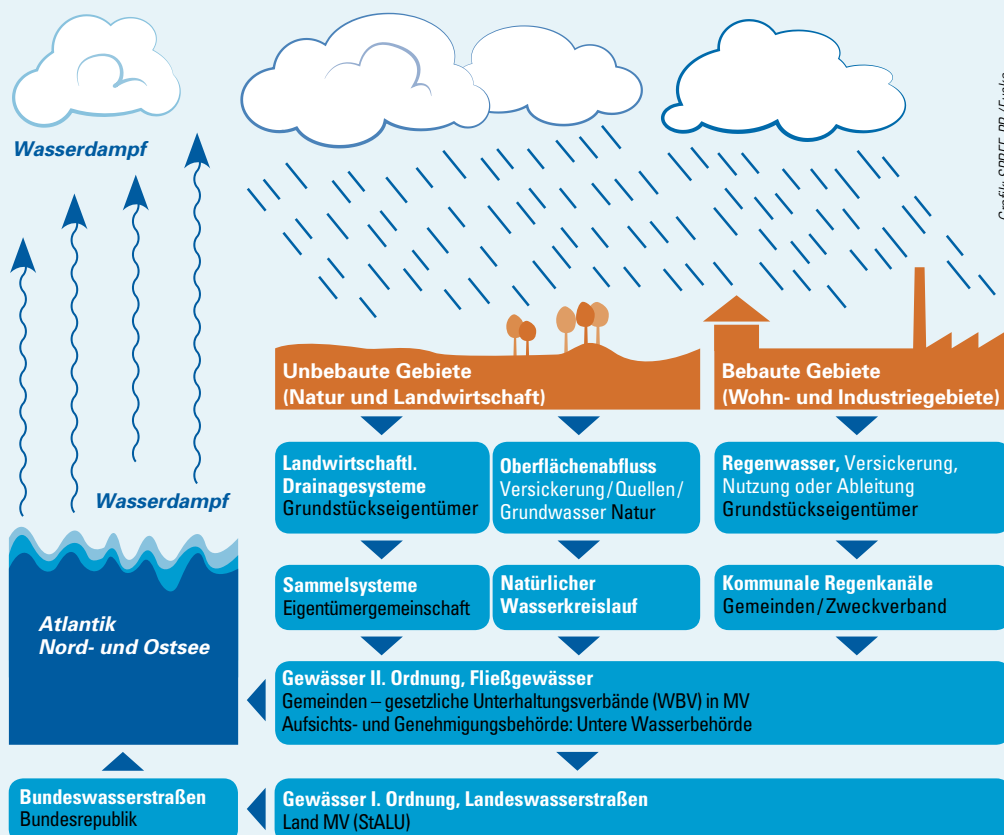


Geschäftsführer Uwe Zöllner plant die Arbeiten zur Gewässer-instandhaltung für den WBV.

Foto: SPREE-PR/Hultsch

Geschäftsführer in der Schaffung von Wasserrückhalt, um den natürlichen Grundwasserstand zu regulieren. Die Zahl der versickerten Gewässer oder derjenigen, die nur noch zeitweise Wasser führen, nehme seit Jahren zu, hat Uwe Zöllner beobachtet, vermutlich wegen klimatischer Veränderungen. „Gewässer haben nur mit ausreichend Grundwasser Bestand“, betont er die Bedeutung der natürlichen Ressource. Nicht weniger wichtig ist sie für die Aufrechterhaltung der Trinkwasserförderung – so schließt sich der Kreis zum WAZV erneut.

Der vereinfachte Wasserkreislauf mit Zuständigkeiten in MV



Grafik: SPREE-PR / Fücke

Steckbrief

Wasser- und Bodenverband „Mittlere Elde“

Eichenweg 4
Parchim
Tel. 03871 210050
wbv-parchim@wbv-mv.de

Mitgliedsgemeinden: **36**
Gewässerslänge: **887 km**
davon offene Gewässer: **738 km**
davon Rohrleitungen: **149 km**
Stauanlagen: **323**
Schöpfwerke: **5**
ehrenamtlicher Verbandsvorsteher: Detlef Möller aus Paarsch
Haupteinzugsgebiete: Moosterbach, Löcknitz, Oberlauf der Warnow, Roter Bach